

## Lesung aus dem Alten Testament

### Lesung

aus dem Buch des Propheten Micha.

- 18 Wo ist solch ein Gott, wie du bist,  
der die Sünde vergibt und erlässt die Schuld  
denen, die übrig geblieben sind von seinem Erbteil;  
der an seinem Zorn nicht ewig festhält, denn er ist barmherzig!
- 19 Er wird sich unser wieder erbarmen,  
unsere Schuld unter die Füße treten  
und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.
- 20 Du wirst Jakob die Treue halten und Abraham Gnade erweisen,  
wie du unsern Vätern vorzeiten geschworen hast.

*Micha 7,18-20*

## Epistel

### Lesung

aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an Timotheus.

- 12 Ich danke unserm Herrn Christus Jesus,  
der mich stark gemacht und für treu erachtet hat  
und in das Amt eingesetzt,
- 13 mich, der ich früher ein Lästlerer und ein Verfolger und ein Frevler war;  
aber mir ist Barmherzigkeit widerfahren,  
denn ich habe es unwissend getan, im Unglauben.
- 14 Es ist aber desto reicher geworden  
die Gnade unseres Herrn samt dem Glauben  
und der Liebe, die in Christus Jesus ist.
- 15 Das ist gewisslich wahr und ein Wort, des Glaubens wert,  
dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist,  
die Sünder selig zu machen,  
unter denen ich der erste bin.
- 16 Aber darum ist mir Barmherzigkeit widerfahren,  
dass Christus Jesus an mir als Erstem alle Geduld erweise,  
zum Vorbild denen, die an ihn glauben sollten zum ewigen Leben.
- 17 Aber Gott, dem ewigen König,  
dem Unvergänglichen und Unsichtbaren,  
der allein Gott ist,  
sei Ehre und Preis in Ewigkeit!

Amen.

*1Timotheus 1,12-17*

## Evangelium

Lesung

aus dem Evangelium nach Lukas.

- 1 Es nahten sich Jesus allerlei Zöllner und Sünder, um ihn zu hören.  
2 Und die Pharisäer und Schriftgelehrten murrten  
und sprachen: Dieser nimmt die Sünder an und isst mit ihnen.  
3 Er sagte aber zu ihnen dies Gleichnis und sprach:
- 11b Ein Mensch hatte zwei Söhne.  
12 Und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater:  
Gib mir, Vater, das Erbteil, das mir zusteht.  
Und [der Vater] teilte Hab und Gut unter sie.
- 13 Und nicht lange danach sammelte der jüngere Sohn alles zusammen  
und zog in ein fernes Land;  
und dort brachte er sein Erbteil durch mit Prassen.
- 14 Als er nun all das Seine verbraucht hatte,  
kam eine große Hungersnot über jenes Land  
und er fing an zu darben  
15 und ging hin und hängte sich an einen Bürger jenes Landes;  
der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten.
- 16 Und er begehrte, seinen Bauch zu füllen  
mit den Schoten, die die Säue fraßen;  
und niemand gab sie ihm.
- 17 Da ging er in sich und sprach:  
Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brot in Fülle haben,  
und ich verderbe hier im Hunger!
- 18 Ich will mich aufmachen  
und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen:  
Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir.
- 19 Ich bin hinfert nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße;  
mache mich zu einem deiner Tagelöhner!



- 20 Und er machte sich auf und kam zu seinem Vater.  
Als er aber noch weit entfernt war,  
sah ihn sein Vater und es jammerte ihn;  
er lief und fiel ihm um den Hals und küsste ihn.
- 21 Der Sohn aber sprach zu ihm:  
Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir;  
ich bin hinfert nicht mehr wert, dass ich dein Sohn heiße.
- 22 Aber der Vater sprach zu seinen Knechten:  
Bringt schnell das beste Gewand her und zieht es ihm an  
und gebt ihm einen Ring an seine Hand und Schuhe an seine Fue  
23 und bringt das gemstete Kalb und schlachtet's;  
lasst uns essen und fröhlich sein!  
24 Denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden;  
er war verloren und ist gefunden worden.  
Und sie fingen an, fröhlich zu sein.
- 25 Aber der ltere Sohn war auf dem Feld.  
Und als er nahe zum Hause kam, hörte er Singen und Tanzen  
26 und rief zu sich einen der Knechte und fragte, was das wre.  
27 Der aber sagte ihm: Dein Bruder ist gekommen  
und dein Vater hat das gemstete Kalb geschlachtet,  
weil er ihn gesund wiederhat.  
28 Da wurde [der Sohn] zornig und wollte nicht hineingehen.
- Da ging sein Vater heraus und bat ihn.
- 29 [Der Sohn] antwortete aber und sprach zu seinem Vater:  
Siehe, so viele Jahre diene ich dir  
und habe dein Gebot noch nie übertreten,  
und du hast mir nie einen Bock gegeben,  
dass ich mit meinen Freunden fröhlich gewesen wre.
- 30 Nun aber, da dieser dein Sohn gekommen ist,  
der dein Hab und Gut mit Huren verprasst hat,  
hast du ihm das gemstete Kalb geschlachtet.



3. Sonntag nach Trinitatis

- 31 [Der Vater] aber sprach zu ihm:  
Mein Sohn, du bist allezeit bei mir  
und alles, was mein ist, das ist dein.
- 32 Du solltest aber fröhlich und guten Mutes sein;  
denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden,  
er war verloren und ist wiedergefunden.

*Lukas 15,1-3.11b-31*